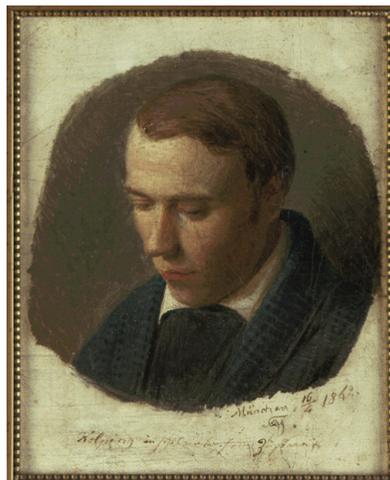


Preisträger seit 1984

- 1984 Dr. Paulo Link, Zentralpräses des Kolpingwerkes in Sao Paulo/Brasilien
- 1985 Willi Kowalski, Ehrenamtlicher Geschäftsführer des Jugendsozialwerkes e.V.
- 1987 Osvaldo Rubilar Aguayo Vorsitzender des Chilenischen Kolpingwerkes
- 1988 Valentine Dittmann
- 1990 Kolpingwerk im Bereich der Berliner Bischofskonferenz
- 1991 Prälat Heinrich Festing
- 1993 Kolpingwerk Ungarn
- 1994 Initiativgruppen zur Betreuung von Asylbewerbern u. Aussiedlern „Pro Asyl“ Horrem „Manche Not ist leise“ Türnich „Runder Tisch“ Sindorf „Aussiedlerhilfe“ Buir
- 1995 Salvatorian Sisters Greek Catholic School Nazareth
- 1997 Sibylle Eilers u. Missio-Ausschuß der Pfarrgemeinde St. Martinus Kerpen
- 1998 NOTEL Notschlafstelle für Drogengebraucher der Spiritaner in Köln
- 2000 Kolpingwerk Albanien und Verein „Hilfe für Bosnien“
- 2001 Pater Leopold Scheifele ofm
- 2003 Provinzialat der Salvatorianerinnen in Kerpen-Horrem
- 2004 Haus St. Anton in Plein
- 2005 Marga und Walter Boll-Stiftung
- 2006 Teestube Lichtblicke und Mittagstisch für Nichtsesshafte
- 2008 Perspektive Rhein-Erft-Kreis e.V.
- 2010 Kolpingwerk Südafrika; Kerpener Tafel e.V.
- 2011 Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen im Rhein-Erft-Kreis e.V.“
- 2012 Kolpingfamilie Oswiecim
- 2013 Kerpener in Not e.V.
- 2014 Hospiz Stadt Kerpen e.V.
- 2015 Deutsche Kamerunhilfe e.V.
- 2016 „Manheimer Patenkreis“, Flüchtlingshilfe
- 2017 Gerd Schneider für das Rote Kreuz Kerpen
- 2018 Christiane Gey für Childs Rights



Ferdinand Müller, mit Kolping seit dem gemeinsamen Unterricht bei Pfarrer Lauffs befreundet, malte dieses Portrait von Adolph Kolping am 16.04.1842 in München. (KSM)



Adolph-Kolping-Stiftung

Gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Personen und Institutionen, die sich auf sozialem Gebiet durch mitmenschliches Handeln hervortun

Vorsitzender: Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen, Rathaus, Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

KSK Kerpen-Horrem
IBAN: DE52 3705 0299 0149 0000 13
SWIFT-BIC: COKSDE33

Raiffeisenbank v. 1895
Zweigniederlassung der Volksbank Erft eG
IBAN: DE88 3706 9252 0000 2670 15
SWIFT-BIC: GENODE1ERE



Adolph-Kolping-Stiftung

Die Kolpingstiftung

Die Idee, zu Ehren des großen Sohnes der Stadt, Adolph Kolping, eine Stiftung zu gründen, stammt vom Kerpener Bürger Josef von Glasz. Nachdem er dem damaligen Bürgermeister Werner Stump die Idee der "Adolph-Kolping-Stiftung" erläutert hatte, fand am 17.11.1981 im Kerpener Rathaus - damals noch an der Kölner Straße - ein erstes Gespräch statt. Den Teilnehmenden war bereits vorher der Entwurf einer Stiftungssatzung zugegangen, so dass im Laufe dieser ersten Zusammenkunft die wichtigsten inhaltlichen Grundlagen zur Stiftungsgründung geklärt werden konnten. Der weitere verwaltungsmäßige Werdegang bis zur definitiven Gründung der Stiftung wurde in der Kerpener Stadtverwaltung vorbereitet und in den entsprechenden politischen Gremien beraten. Parallel dazu wurde auch das Internationale Kolpingwerk in Köln von der Gründung der "Adolph-Kolping-Stiftung" unterrichtet.

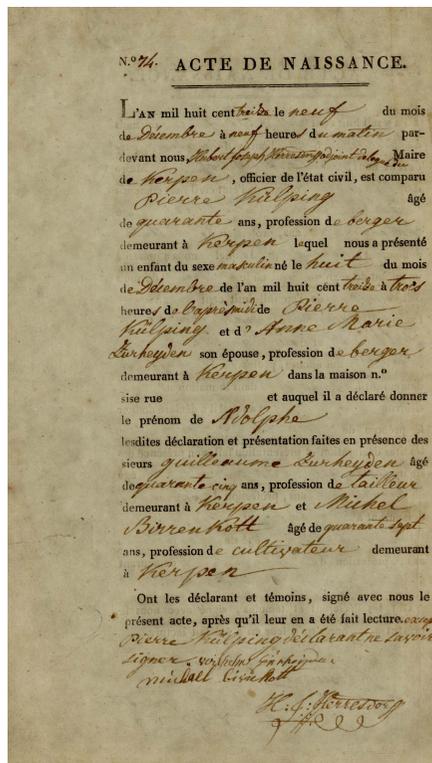


Seit 1963 betreibt das Kolpingwerk an der Obermühle 21 in Kerpen das 2012 völlig umgestaltete Kolpingmuseum.

Schließlich beschloss am 27.04.1982 der Rat der Stadt Kerpen, die rechtsfähige Adolph-Kolping-Stiftung zu errichten. Die erforderliche Genehmigung des Nordrhein-Westfälischen Innenministers wurde am 08.12.1982 erteilt. Satzungsgemäß hat die Stiftung die Aufgabe, Personen oder Institutionen zu fördern, die sich - gleich in welcher Weise - auf sozialem Gebiet durch mitmenschliches Handeln hervor-tun. Hierzu vergibt die Stiftung jährlich, spätestens aber alle 2 Jahre, einen Adolph-Kolping-Preis, der mit einer Zuweisung von Geldmitteln verbunden ist. Der Preis soll an solche Personen oder Institutionen vergeben werden, die sich im Sinne Adolph Kolpings

besondere Verdienste erworben haben. Im Einzelnen handelt es sich um die Förderung von Jugendpflege und Jugendfürsorge, Volks- und Berufsbildung sowie Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Stiftungsorgane sind Vorstand und Kuratorium, deren Mitgliedschaften an haupt- oder nebenamtliche Funktionen außerhalb der Stiftung gebunden sind. Diejenigen, die ein Amt innehaben, sind also so genannte "geborene" Vorstands- oder Kuratoriumsmitglieder. Nach § 7 der Stiftungssatzung bestehen sowohl der Vorstand als auch das Kuratorium aus 6 Mitgliedern. Dabei übernimmt die jeweilige Bürgermeisterin oder der Bürgermeister den Vorsitz. Alle Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Die Finanzierung des Stiftungszwecks - die Vergabe des Kolpingpreises - erfolgt aus den Erträgen des



Am 08.12.1813 - Kerpen war noch französisch - wurde in Kerpen der Gründer des Katholischen Gesellenvereins und des heute international wirkenden Kolpingwerks, Adolph Kolping, geboren.

DER
ADOLF-KOLPING-PREIS 1988
WIRD

FRAU
VALENTINE DITTMANN
VERLIEHEN

DIE AUSZEICHNUNG IST MIT EINEM
BETRAG IN HÖHE VON DM 10.000 DOTIERT.

DIE PREISTRÄGERIN HAT DURCH IHR
MITMENSCHLICHES HANDELN
VORBILDLICH GEWIRKT,
INDEM SIE MENSCHEN IN NOT
IM SINNE ADOLF KOLPINGS
TATKRÄFTIG UNTERSTÜTZTE.

KERPEN, DEN 24. APRIL 1988
ADOLF-KOLPING-STIFTUNG, KERPEN

VORSITZENDER
DES VORSTANDES
PETER MÜLLER

STELLVTR. VORSITZENDER
DES VORSTANDES
FERDINAND WIND

VORSITZENDER
DES KURATORIUMS
TONI WOLLENSCHEN

1988 erhielt Valentine Dittmann den Kolpingpreis. Sie war zugleich die erste weibliche und die erste Kerpener Preisträgerin.

Stiftungsvermögens und durch Spenden, die steuerlich abzugsfähig sind.

Die konstituierende Sitzung des Vorstandes fand am 03. Februar 1983 im Sitzungssaal des alten Horremer Rathauses statt.

Der erste Preisträger war am 25.03.1984 Dr. Paulo Link, der Zentralpräses des Kolpingwerkes in Sao Paulo/Brasilien. Seitdem wurde der Preis oft jährlich und nur wenige Male im Zweijahresrhythmus an Einzelpersonen, zumeist aber an Institutionen verliehen.

Nach Beschluss des Stadtrates wurde die Genehmigung zur Führung des Namenszusatzes „Kolpingstadt“ beantragt, der im März 2012 stattgegeben wurde. Damit bekennt sich die Kolpingstadt Kerpen erneut zu den Werten Kolpings.

Die umseitig abgebildete Lithographie in den Farben des Kolpingwerks entwarf der Kerpener Künstler Hermann Josef Baum. Sie zeigt die Stationen von Kolpings Lebensweg.